

OeEB

Geschäftsbericht

2015

Funding tomorrow's prosperity



OESTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS-
BANK AG

WWW.OE-EB.AT

OeEB

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsjahr 01.01.2015–31.12.2015

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Die Entwicklungsbank der Republik Österreich

Mitglied der European Development Finance Institutions (EDFI)

Gegründet 2008 in Wien

100 %-Tochterunternehmen der Oesterreichischen Kontrollbank AG

Grundkapital 5.000.000 Euro

38 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, 2 in Karenz, 2 Vorstandsmitglieder (31.12.2015)

Realisierte Projekte 2015

Zahl der unterschriebenen Projekte	31
Investitionsfinanzierungen	208,63 Mio. Euro (15 Projekte)
Beteiligungen	23,30 Mio. Euro (4 Projekte)
Advisory Programmes	1,64 Mio. Euro (11 Projekte)
Außenwirtschaftsprogramm	1,84 Mio. Euro (1 Projekt)

Finanzkennzahlen

Bilanzsumme	665.563.032,54 Euro
Jahresüberschuss	6.114.049,20 Euro
Jahresgewinn	130.003,69 Euro

Beitrag zur Entwicklung

Die Projekte der OeEB haben zu den Millennium Development Goals 1 (Halbierung der Armut und des extremen Hungers), 7 (Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit) und 8 (Förderung der globalen Partnerschaft im Dienst der Entwicklung) beigetragen.

Die OeEB trägt mit ihren Projekten dazu bei, dass Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern bessere Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten haben. Durch die privaten Investitionen, die die OeEB finanziert, generieren die Staaten höhere Steuereinnahmen. Über die Schwerpunktsetzung auf erneuerbare Energie und Ressourceneffizienz sorgt die OeEB für eine bessere und umweltfreundliche Energieversorgung und stärkt durch ihre Zusammenarbeit mit lokalen Finanzinstitutionen den Zugang zu Finanzdienstleistungen.

Die entwicklungspolitischen Kennzahlen auf Portfolio-Ebene finden Sie auf www.oe-eb.at.

Standard & Poor's Langfrustrating „AA+“ und Kurzfrustrating „A-1+“

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet.

Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Inhalt

A. Lagebericht	4
I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	4
II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	11
B. Jahresabschluss 2015	18
1. Bilanz zum 31. Dezember 2015	18
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	20
3. Anhang	22
C. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	38
Impressum	40

A. Lagebericht

I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

i. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die OeEB unterstützt im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau von Privatsektor-Projekten in Entwicklungsländern. Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) geschaffen.

Auf dieser Basis werden vorwiegend privatwirtschaftliche Projekte unterstützt, die langfristige Finanzierungen benötigen und diese aus eigener Kraft wieder zurückzahlen können. Darüber hinaus hat jedes Projekt eine positive, nachhaltige Wirkung auf die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Die OeEB bietet Lösungen, die im jeweiligen Entwicklungsland von Kommerzbanken nicht angeboten werden und agiert somit subsidiär zu Kommerzbanken. Dabei bedient sich die OeEB der gesamten Palette langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten, vom Eigenkapital bis zu Darlehen. Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein.

In Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet die OeEB maßgeschneiderte Lösungen, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Landes abgestimmt sind.

Ein wesentlicher Aspekt der Kundenauswahl ist unter dem Begriff „verantwortungsvolle Finanzierung“ zu sehen: Dabei behält die OeEB sowohl Umwelt- und Sozialstandards, als auch Transparenz und Corporate Governance im Blickpunkt. Mit dieser Art von Geschäft sind naturgemäß hohe Projekt- und Länderrisiken verbunden. Bevor einzelne Geschäfte dem Aufsichtsrat bzw. den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer genauen Prüfung unterzogen.

Schwerpunkte legt die OeEB aufgrund der Strategie für 2013 bis 2017 auf die Förderung von Mikro-, Klein- und Mittelbetrieben (MKMU) sowie auf die Bereiche Erneuerbare Energie und Ressourceneffizienz. Der geografische Fokus liegt auf folgenden Regionen: Afrika, Süd-Kaukasus und Zentralasien, Südost- und Osteuropa sowie Zentralamerika und Karibik.

Auf internationaler Ebene kooperiert die OeEB auch eng mit internationalen Finanzinstitutionen (IFI) und den europäischen Entwicklungsbanken im Rahmen der „European Development Finance Institutions (EDFI)“, die sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam Privatsektor-Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu finanzieren. Vor allem mit den Deutschen Entwicklungs-Finanzierungsinstitutionen KfW und DEG, mit der niederländischen FMO, der Finanzinstitution OFID, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung EBRD und der zur Weltbank-Gruppe gehörenden IFC wird eng zusammengearbeitet.

ii. Geschäftsverlauf

Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung

Die OeEB konnte ihr Kredit-Finanzierungsgeschäft im Geschäftsjahr 2015 weiter ausbauen. Von der Abteilung Investitionsfinanzierungen wurden 15 Finanzierungsneuzusagen für langfristige privatwirtschaftliche Investitionsvorhaben in Höhe von 208,63 Mio. Euro abgeschlossen. Für alle Projekte wurden Genehmigungen vom Vorstand, vom Aufsichtsrat sowie vom Gremium für Wirtschaft und Entwicklung und vom Beirat erteilt, da sie für entwicklungspolitisch sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig befunden wurden.

Die Neufinanzierungszusagen in Höhe von 208,63 Mio. Euro übertrafen aufgrund der großen Nachfrage die Planungen und den Vorjahreswert von 183,87 Mio. Euro. Die strategischen Neugeschäftsziele sehen den Ausbau der Geschäftstätigkeit in Entwicklungsländern in den Fokusregionen der OeEB – Afrika, Zentralamerika und Karibik, Südost- und Osteuropa, Süd-Kaukasus und Zentralasien – und in den ärmsten Entwicklungsländern (Least Developed Countries), die am Sprung zur Finanzierbarkeit durch Entwicklungsbanken stehen, vor. Die OeEB setzt überdies Schwerpunkte in der Finanzierung von Erneuerbarer Energie, Ressourceneffizienz und Mikro-, Klein- und Mittelbetrieben (MKMU).

Insgesamt 6 Neufinanzierungen mit einem Vertragswert von 83,81 Mio. Euro wurden direkt an privatwirtschaftliche Unternehmen bzw. Projektgesellschaften in Entwicklungsländern ausgereicht. Weitere 9 Neufinanzierungen mit einem Vertragswert von 124,82 Mio. Euro wurden in Zusammenarbeit mit lokalen Finanzintermediären, wie etwa Mikrofinanzfonds, abgeschlossen, die nach OeEB-Vorgaben Kredite für die Realwirtschaft bereitstellen.

Die lokalen Unternehmen und Finanzintermediäre werden von der OeEB über die gesamte Kreditlaufzeit begleitet und im Bereich Know-how Aufbau, Umwelt und Soziales, entwicklungspolitische Fragen und wirtschaftliche Nachhaltigkeit kontinuierlich unterstützt.

Schwerpunkt Erneuerbare Energie und Ressourceneffizienz

In der Strategie der OeEB werden die Sektoren Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz als Schwerpunkte definiert. Wie in den Vorjahren war dieser Bereich mit einem Drittel der abgeschlossenen Projekte auch 2015 jener mit dem größten Neuzusagevolumen von 71,19 Mio. Euro.

MKMU-Förderung

Außerdem werden Mikrounternehmen sowie Klein- und Mittelbetriebe (MKMU) durch die OeEB schwerpunktmäßig unterstützt. So wird der Aufbau der lokalen Wirtschaft in Entwicklungsländern ermöglicht. Projekte mit einem Vertragswert von 44,44 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr 2015 unterfertigt. Der MKMU-Sektor ist damit der zweitstärkste Bereich gemessen am Neuzusagevolumen des Jahres 2015.

Projekte in den ärmsten Entwicklungsländern (Least Developed Countries)

Im Rahmen des Neugeschäfts 2015 wurden 7 Kreditlinien zur Gänze oder teilweise für die ärmsten Entwicklungsländer (Least Developed Countries) gewidmet. Beispiele dafür sind die Direktfinanzierung eines für Myanmar wichtigen Telekommunikationsprojektes, 2 Finanzierungen zur Unterstützung im Landwirtschaftsbereich in Afrika, sowie Investitionen in 4 Finanzintermediäre, die den Aufbau von MKMU und Infrastruktur in Kambodscha, in Nord- und Subsahara-Afrika zum Ziel haben.

Geschäftsfeld Advisory Programmes (AP)

Durch den Einsatz der AP können Projekte in ihrer entwicklungspolitischen Wirkung vorbereitet und verbessert werden. Beispiele für mit AP-Mitteln finanzierbare Maßnahmen sind Studien, Experteneinsätze, projektbezogene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, aber auch die Einführung internationaler Standards.

Das BMF (Bundesministerium für Finanzen) hat im Geschäftsjahr 2015 Projektmittel in der Höhe von rund 1,18 Mio. Euro für 11 Projekte genehmigt.

Die OeEB schloss im Geschäftsjahr 2015 Verträge für 11 Projekte in der Höhe von 1,64 Mio. Euro ab. Die Vertragsabschlüsse umfassen auch Projekte, die in den vorherigen Geschäftsjahren genehmigt wurden, jedoch 2015 unterschrieben worden sind.

Im achten Geschäftsjahr waren genehmigte und abgeschlossene Projekte, die in direkter Verbindung zu Investitionsfinanzierungen bzw. Beteiligungen standen, in der Mehrzahl. Es wurden beispielsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialstandards sowie Institutionenentwicklung initiiert. Der Schwerpunkt Energie wurde kontinuierlich weiter ausgebaut, insbesondere wurden Studien im Rahmen der Projektentwicklung von erneuerbaren Energieprojekten unterstützt.

Die OeEB hat 2015 Auszahlungen von 2,36 Mio. Euro an Projektpartner, auch aus in den Vorjahren unterzeichneten Projekten, geleistet. Die Auszahlungen sind an die Fortschritte innerhalb der Projekte gebunden und stellen somit die Erreichung entwicklungspolitischer Ziele sicher.

Außenwirtschaftsprogramm (AW)

Auf Basis des in der OeEB vorhandenen entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Know-hows berät die OeEB das BMF (Bundesministerium für Finanzen) vor allem bei Kooperationen mit internationalen Finanzinstitutionen (IFIs).

Ziel der Mitwirkung an IFI-Programmen sind der durch die Beteiligung an den Programmen resultierende Know-how-Transfer für die österreichische Wirtschaft und die verbesserte Unterstützung unternehmensbezogener Rahmenbedingungen in ausgewählten Ländern durch IFIs. Die Auswahl der Programme geschieht grundsätzlich durch das BMF. Im Jahr 2015 wurde ein weiteres Projekt identifiziert: „Europe and Central Asia Agri-Finance Project“.

Für die Abwicklung dieser beiden Programme (AP und AW) erhält die OeEB eine Provision.

Geschäftsfeld Beteiligungen aus Bundesmitteln (BE)

Mit dem Instrument Beteiligungen aus Bundesmitteln kann die OeEB als Treuhänder für das BMF (Bundesministerium für Finanzen) als Treugeber Eigenkapitalbeteiligungen in Form von Direkt- oder Fondsbeteiligungen eingehen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden 4 Beteiligungsprojekte in Höhe von 23,30 Mio. Euro unterschrieben. Eines dieser Projekte wurde bereits 2014 von OeEB unterzeichnet, allerdings wurden die Beteiligungsverträge erst mit aufsichtsrechtlicher Genehmigung des lokalen Sitzstaats im ersten Quartal 2015 perfekt. Die Projekte sind alle in den Schwerpunktsektoren der OeEB – Erneuerbare Energie und KMU-Förderung – angesiedelt. Das BMF hat mit Ende 2015 noch ein weiteres Projekt in Höhe von 4,20 Mio. Euro genehmigt, bei dem die Vertragsverhandlungen erst im Jänner 2016 beginnen.

Auszahlungen an die Projektpartner erfolgen sukzessive für Overheads auf Fondsebene bzw. für Einzelgesellschaften auf Portfolioebene oder via Kapitalerhöhungen bei Direktbeteiligungen. Der Projektstatus sowie die allgemeine, entwicklungspolitische und finanzielle Entwicklung der Beteiligungen werden regelmäßig dokumentiert. Bei der Mehrheit der Beteiligungsprojekte nimmt die OeEB auch eine aktive Rolle im Aufsichtsrat oder einer ähnlichen Funktion wahr.

2015 wurden Auszahlungen von rund 7,43 Mio. Euro – auch an Projektpartner aus in den Vorjahren unterzeichneten Projekten – geleistet.

Geschäftsfeld Sonstiges

Im Jahr 2015 wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Entwicklungsbanken, insbesondere im Rahmen der Neighbourhood Investment Facility (NIF) der Europäischen Kommission und dem Western Balkans Investment Framework (WBIF), fortgesetzt. Die OeEB ist in der „Financial Institutions Group“ des NIF und des WBIF vertreten. Daneben ist die OeEB im EU-Africa Infrastructure Trust Fund (EUAITF), der Infrastrukturprojekte in Afrika unterstützt, aktiv. Diese Fazilitäten sollen Finanzierungsprojekte mit Co-Finanzierung durch die OeEB ermöglichen.

Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 6.114.049,20 Euro (2014: 4.283.014,28 Euro) und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 130.003,69 Euro (2014: 194.014,28 Euro).

Aufgrund des höheren Projektvolumens konnte eine deutliche Steigerung der Betriebserträge von 10,82 Mio. Euro im Vorjahr auf 14,12 Mio. Euro im Geschäftsjahr erzielt werden. Wesentliche Ertragskomponenten sind der Nettozinsenertrag und Wertpapiererträge in Höhe von insgesamt rund 16,33 Mio. Euro (2014: 11,95 Mio. Euro). Das Provisionsergebnis betrug rund minus 2,29 Mio. Euro (2014: minus 1,27 Mio. Euro). Die Provisionserträge von rund 5,9 Mio. Euro (2014: 5,2 Mio. Euro) beinhalten diverse Fees aus den Finanzierungen, die Gestion im Zuge der Advisory Programmes und Beteiligungen des BMF (Bundesministerium für Finanzen) sowie die Abgeltung der entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Beratungsleistungen der OeEB an das BMF. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von rund 8,18 Mio. Euro (2014: 6,48 Mio. Euro) bestehen im Wesentlichen aus den bezahlten und zeitanteilig abgegrenzten Garantieentgelten, die an das BMF aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

Die Betriebsaufwendungen in Höhe von rund 6,17 Mio. Euro (2014: 5,59 Mio. Euro) spiegeln das Wachstum des Unternehmens wider und setzen sich zum größten Teil aus Personalaufwendungen 3,98 Mio. Euro (2014: 3,55 Mio. Euro) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen 2,17 Mio. Euro (2014: 2,02 Mio. Euro) zusammen.

Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis in Höhe von rund 7,95 Mio. Euro gegenüber 5,23 Mio. Euro im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses und der Steuern ergibt das einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von rund 6,11 Mio. Euro (2014: 4,28 Mio. Euro). Aufgrund des guten Ergebnisses wird ein Teil des Jahresüberschusses den Rücklagen zugeführt (5,98 Mio. Euro; 2014: 4,09 Mio. Euro).

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 174.384,93 Euro (2014: 237.881,24 Euro).

iii. Bericht über Zweigniederlassungen

Der Standort der Gesellschaft befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.
Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

iv. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der VO(EU) Nr. 575/2013

IN EUR	2015	2014
Bemessungsgrundlage gemäß Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Kreditrisiko)	1.164.212,18	557.194,22
Bemessungsgrundlage gemäß Teil 3 der VO(EU) Nr. 575/2013 (Operationelles Risiko)	10.944.672,75	8.375.517,49
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013		
für Kreditrisiko: 8 % von 1.164.212,81 (2014: 557.194,22):	93.137,02	44.575,54
für Operationelles Risiko: 15 % von 10.944.672,75 (2014: 8.375.517,49):	1.641.700,91	1.256.327,62
Summe	1.734.837,93	1.300.903,16
Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013	14.239.249,01	10.314.203,50

Die OeEB war während des gesamten Geschäftsjahres mit ausreichend Eigenmitteln ausgestattet.

Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 6.114.049,20 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Namen lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 122,28 Euro ausgewiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Die OeEB beschäftigt 38 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, 2 weitere sind karenziert. Der Vorstand wird über die OeKB gestellt.

Die Mitarbeiter der OeEB kümmern sich in erster Linie um die Abwicklung der Projekte sowie um das eigentliche Bankgeschäft. Im Wesentlichen geht es um Projektakquisition, Strukturierung, Risikobeurteilung, Compliance-Aufgaben, Verhandlung und Abschluss von Verträgen, Abwicklung und Bestandsmanagement bestehender Verträge, Beurteilung der entwicklungspolitischen Relevanz, Ausarbeitung und Setzen von möglichen Verbesserungsmaßnahmen in diesem Bereich und die Bearbeitung von entwicklungspolitischen Themen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, auf dessen Basis diverse Leistungen zugekauft werden. So kann auf bewährtes Know-how zurückgegriffen und es können weitere Synergien erzielt werden.

Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst u. a. Rechnungs- und Berichtswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen. Ebenso wurde die Auslagerung der Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind, genehmigt (Wertpapier-Compliance). Die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird in der Abteilung Recht der OeEB wahrgenommen.

Die Mitarbeiter der OeEB sind, mit Ausnahme des Vorstandes, der von der OeKB überlassen ist, direkt angestellt und bringen aus ihrer früheren beruflichen Tätigkeit vielfältige Erfahrungen mit. Da in der OeEB persönliche und fachliche Qualifikation als ausschließliches Bewertungskriterium herangezogen wird, erfolgt auch die Bezahlung für alle Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht. Alle Angestellten der OeEB unterliegen dem Bankenkollektivvertrag. Für Absolventen berufsbildender und höherer Schulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt.

Die Vergütungspolitik des Unternehmens orientiert sich an Leistungskomponenten einerseits und Marktbenchmarks andererseits. Dabei wird sichergestellt, dass fixe und variable Bezüge in angemessenem Verhältnis zueinander stehen. Der variable Anteil definiert sich dabei als Ergebnis der individuellen, im Mitarbeitergespräch besprochenen Leistung und andererseits an diversen Unternehmenskennzahlen. Durch entsprechende Maßnahmen ist sichergestellt, dass nur dann eine variable Vergütung ausbezahlt wird, wenn dies das Unternehmensergebnis zulässt. Diese Systematik wird für alle Ebenen des Unternehmens angewandt, inklusive Geschäftsleitung.

Die OeEB ist sich aufgrund ihrer Rolle als Entwicklungsbank für die Republik Österreich bewusst, dass engagierte Mitarbeiter sowie Servicequalität und Professionalität in Verbindung mit Kosten- und Risikobewusstsein die entscheidenden Faktoren für nachhaltigen Erfolg sind.

Die OeEB achtet daher auf eine praxisorientierte Weiterbildung. So wurde neben internen Ausbildungsveranstaltungen, die u.a. in Zusammenarbeit mit der OeKB angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren angeboten.

In der Verantwortung als Arbeitgeber sorgt die OeEB mit geeigneten Instrumenten der Personalentwicklung für die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Das Mitarbeitergespräch beinhaltet das Erreichen von gesetzten Zielen aus der vorangehenden Arbeitsperiode sowie qualitative und teamorientierte Fragestellungen. Neue Zielsetzungen und die dafür notwendigen Voraussetzungen werden jährlich wieder definiert. Ein Nachhaltigkeitsziel wird ebenfalls vereinbart.

Die OeEB ermöglicht den Mitarbeitern, zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB essen zu gehen. Weiters können die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der angebotenen Impfaktionen und der Gesundheitswoche in Anspruch genommen werden. Im Rahmen der OeKB Gruppe ist es auch möglich, gegen entsprechende Gebühr den Betriebskindergarten und das Sportzentrum zu nützen.

Die OeEB bietet allen Beschäftigten ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Für Mitarbeiter, die mehr als ein Jahr bei der OeEB angestellt sind, wurden Zahlungen in eine externe Pensionskasse der Banken geleistet.

Umweltbelange

Im Sinne des Auftrages der OeEB, zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen, ist die Einbeziehung von Umweltaspekten sowohl im Projektgeschäft, als auch am Standort Strauchgasse eine Grundlage der Tätigkeit. Die Finanzierungs- und Beteiligungsprojekte werden einer Umwelt- und Sozialprüfung unterzogen. Außerdem unterstützt die OeEB im Rahmen ihres Projektgeschäftes gerade auch die Nutzung von Erneuerbaren Energien.

Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe werden betriebsökologische Kennzahlen für den Standort Strauchgasse sorgsam eingehalten und kontrolliert (EMAS, GRI). Sie sind dem Integrierten Geschäftsbericht 2015 der OeKB Gruppe zu entnehmen.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Tätigkeit der OeEB erfolgt die Reisetätigkeit fast ausschließlich mit dem Flugzeug. Die OeEB hat sich daher entschlossen, die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr über ein Wiederaufforstungsprojekt der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) in Äthiopien zu kompensieren (siehe auch <http://www.boku.ac.at/co2-klimaschutzprojekt.html>).

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag.

II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

i. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

2015 wurden mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Pariser Klima-Abkommen zwei international bedeutende Vereinbarungen getroffen, die die Strategie der OeEB unterstreichen: Im Hinblick auf den großen Investitionsbedarf und die große Finanzierungslücke in den Bereichen Erneuerbare Energie sowie Energie- und Ressourceneffizienz in Entwicklungs- und Schwellenländern sieht die OeEB auch für das Jahr 2016 großes Potenzial für ein Engagement im Bereich ihrer Kernkompetenzen.

Diese Einschätzung wird zudem von einer tragfähigen Projektpipeline in den genannten Bereichen und in anderen Sektoren (wie Infrastruktur oder KMU-Aufbau) abgeleitet. Ergänzend dazu untermauern Gespräche mit aktuellen und potenziellen Kunden, mit anderen Entwicklungsbanken und vor allem auch mit international orientierten österreichischen Unternehmen diese Erwartung.

Die OeEB sieht sich gut dafür gerüstet, die Herausforderungen, die sich in ihrem Operationsradius stellen, zu bewältigen und wird ihren Wachstumskurs deshalb auch im Jahr 2016 fortsetzen.

ii. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Das Umfeld für die Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern bleibt schwierig. Die Kommerzbanken sind in ihrer Kreditvergabe einerseits aufgrund der regulatorischen Vorgaben (Basel III), andererseits aufgrund der Zunahme von regionalen Unsicherheiten weiterhin selektiv und restriktiv. Für das Wachstum in diesen Ländern ist es aber wichtig, dass Projekte realisiert werden. Die Aufgabe von Entwicklungsbanken ist es, besonders in diesen Zeiten ein stabiler und verlässlicher Partner zu sein und dort einzuspringen, wo Bedarf ist.

Zwar fallen die weltweiten Konjunkturprognosen für 2016 etwas positiver aus als für 2015, es bestehen aber erhebliche Abwärtsrisiken. Viele Entwicklungs- und Schwellenländer sind vom Verfall der Rohstoffpreise betroffen. Außerdem dürften der Zinsanstieg in den USA und die Volatilität der Wechselkurse ihre Finanzierungsbedingungen verschlechtern. Darüber hinaus stellen die Wachstumsverlangsamung in China, die Rezession in Brasilien, die Krise in Russland, sowie die Konflikte im Nahen Osten große Herausforderungen nicht nur für die Region dar. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung in den einzelnen Zielländern der OeEB schwierig abzuschätzen.

iii. Risikomanagement

Einleitung

Die OeEB ist ein Spezialinstitut für die Finanzierung von privatwirtschaftlichen Investitionsvorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern, die wirtschaftlich tragfähig und entwicklungspolitisch sinnvoll sind. Sie ist die offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten des Risikomanagements war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verfeinerung der Messung und Steuerung der Risiken durch die Festlegung von Risikobudgets für das Kredit- und Marktrisiko. Darüber hinaus bildeten die Erweiterungen der Berichtsmethoden sowie die Operationalisierung der Risikostrategie weitere Schwerpunkte.

Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden konservative Maßstäbe angesetzt. Dies auch deshalb, weil bei einer erhöhten Anzahl von Schadensfällen ein Reputationsrisiko für die OeEB entstehen könnte.

Die OeEB erhält zur Absicherung des sehr hohen Projekt- und Länderrisikos im Rahmen des Ausfuhrförderungsgesetzes (AusfFG) eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Kredit-Finanzierungstransaktion. Der weitaus größte Teil der Bilanzsumme bildet das entsprechende Mandatsgeschäft. Analog zur Muttergesellschaft OeKB ist die OeEB für diesen Teil der Bilanzsumme von maßgeblichen gesetzlichen Regelungen wie zum Beispiel der CRR (EU Verordnung 575/2013) und CRD IV ausgenommen.

Die Grundkapitalausstattung der OeEB entspricht in Hinblick auf die von der Republik Österreich übernommenen Risiken mit 5 Mio. Euro dem Mindestfordernis gemäß BWG. Trotz der Stärkung der Eigenkapitalbasis in der Vergangenheit erfolgen Veranlagungen mit Eigenmitteln ohne Bundeshaftung nur im Rahmen der vom Aufsichtsrat genehmigten Veranlagungsrichtlinien oder – bei Überschreiten der relevanten Schwellenwerte für Aufsichtsratsgenehmigungen – auf Basis von Einzelgenehmigungen durch den Aufsichtsrat.

Die OeEB ist eine 100%ige Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie entlang und im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe. Die Bewertung der Bankrisiken findet auch auf Einzelinstitutsebene statt. Weiters wurden gemeinsam mit der OeKB Interne Kontrollsysteme gemäß BWG für die wesentlichen Geschäftsprozesse Investitionsfinanzierungen, Beteiligungen aus Bundesmitteln, Advisory Programmes und das Geschäftsfeld Außenwirtschaftsprogramm erarbeitet, die einer jährlichen Überprüfung unterliegen und eine Risikosteuerung auf OeKB Gruppenebene ermöglichen.

Als 100%ige Tochter der OeKB ist die OeEB Bestandteil des Gruppen-ICAAP. Auf Ebene der OeEB wird kein ICAAP erstellt. Als zentrale Größe bei der Messung und Steuerung der Risiken wird das ermittelte ökonomische Kapital (Going Concern und Gone Concern) dem Risikodeckungspotenzial in mehreren Absicherungsstufen gegenübergestellt. Auf Einzelinstitutsebene verzichtet die OeEB auf eine Risikodeckungsrechnung gemäß Säule II, wobei trotz Geringfügigkeit für das Veranlagungsrisiko aus dem Eigenportfolio (Bankbuch) ein ökonomisches Kapital („Value at Risk“-Konzept) ermittelt wird.

Risikomanagement – Organisation

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Grundlage für das Risikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied angesiedelt. Entsprechend dem Grundsatz der Proportionalität verfügt die OeEB hinsichtlich des Geschäftsmodells, der Strategie, der Risikosituation und den betriebsinternen Erfordernissen über ein angemessenes Risikomanagement.

Auf Basis der vom Vorstand festgesetzten und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Risikopolitik/-strategie entscheidet das Risikomanagement-Komitee über geeignete Maßnahmen und Verfahren zur Umsetzung risikopolitischer Grundsätze.

Im Operational Risk Management erfolgt die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Die Sicherstellung der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen an das Interne Kontrollsystem (IKS) ist im Rahmen eines Vertrages an die OeKB ausgelagert. Der IKS-Verantwortliche arbeitet mit den IKS-Prozessverantwortlichen in der OeEB zusammen. Im Rahmen des Operational Risk Managements wird eng mit dem Operational Risk Manager der OeKB und dem Organisationsteam der Abteilung OBUS/OeKB zusammengearbeitet. Wie das gesamte Risikomanagement unterliegt auch das IKS der Prüfung durch die Interne Revision.

Auf Basis eines Vertrages mit der OeKB ist die Funktion des Compliance-Officers für Wertpapier-Compliance an die OeKB ausgelagert. Es gibt jedoch einen zentralen Ansprechpartner für Compliance-Fragen in der OeEB. Die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird in der Rechtsabteilung der OeEB wahrgenommen. Zur Minderung des Rechtsrisikos der Geschäfte arbeitet die Rechtsabteilung der OeEB in der Regel mit lokalen Anwaltskanzleien zusammen.

Die in der Gesamtbankrisikosteuerung berücksichtigten Risikoarten

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von Kontraktpartnern. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

- **Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko:** das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z.B. Kreditnehmer). Sämtliche ausgereichten Kredite sind mit einer Haftung für wirtschaftliches und politisches Risiko durch die Republik Österreich versehen.
- **Konzentrationsrisiko:** hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmergruppen. Länderlimite und Kundenlimite wurden eingeführt und werden laufend überprüft.
- Das für 2015 festgelegte Kreditrisikobudget in der Höhe von 300.000 Euro wurde nicht überschritten.

Marktrisiko

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen-, Aktien- und sonstige Preisrisiken. Kreditfinanzierungen der OeEB sind grundsätzlich referenzzinssatzkonform refinanziert. Darüber hinaus hat die OeEB kein nennenswertes Exposure.

Das für 2015 festgelegte Marktrisikobudget in der Höhe von 900.000 Euro wurde nicht überschritten.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen der OeEB und der OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abruftrisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen werden unerwartet reduziert) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering. Eine Überwachung bzw. Steuerung der Liquidität erfolgt anhand wöchentlicher Cashflow-Projektionen. Ein separates Risikobudget ist für 2016 vorgesehen.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos.

Die zentrale Eingliederung des Operational Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikosteuerung der OeKB Gruppe, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisation definiert und ein Notfallhandbuch wurde erstellt.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken umfassen:

- **Strategische Risiken:** Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.
- **Reputationsrisiken:** Unter Reputationsrisiken werden negative Folgen aus der Wahrnehmung der interessierten Öffentlichkeit (Kapitaleigner, Mitarbeiter, Kunden, Republik, ...) verstanden.
- **Geschäftsrisiken:** Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB vor allem aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzigen Auftraggeber. Eine quantitative Abschätzung dieses Risikos ist schwer möglich und nicht geplant. Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die OeEB hat die Agenden des Rechnungswesens zur Gänze an ihre Muttergesellschaft, Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB), ausgelagert. Die genauen Anforderungen wurden in einem Dienstleistungsvertrag definiert. Somit weist das Interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess den Standard der OeKB auf.

Mag. Michael Wancata trägt innerhalb des Vorstandes der OeEB die Verantwortung für den Bereich Rechnungswesen sowie die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit der bzw. durch die OeKB, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Gesellschaft.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Das COSO-Rahmenwerk besteht aus fünf zusammenhängenden Komponenten: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen in Hinsicht auf die Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Interne Revision (Konzernrevision) überprüft unabhängig und regelmäßig auch im Bereich des Rechnungswesens die Einhaltung der internen Vorschriften. Der Leiter der Internen Revision berichtet direkt an den Vorstand. Die Tätigkeiten der Internen Revision wurden mittels Dienstleistungsvertrag an die OeKB ausgelagert.

Kontrollumfeld

Der grundlegende Aspekt des Kontrollumfelds ist die Unternehmenskultur, in deren Rahmen das Management und die Mitarbeiter operieren. Kontinuierlich wird an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung der unternehmenseigenen Grundwerte gearbeitet.

Die Implementierung des Internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in den internen Richtlinien und Vorschriften des Rechnungswesens festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das Interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das (Konzern-)Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Da alle Kredite der OeEB durch Haftungen der Republik Österreich besichert sind, trifft dies insbesondere auf die Sachverhalte/Posten des Abschlusses zu, die beispielsweise die Werthaltigkeit von Beteiligungen betreffen.

Kontrollmaßnahmen

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene wie z.B. die Abteilungsleiter.

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler in der Finanzberichterstattung entdeckt und korrigiert werden.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstandes in Zusammenarbeit mit der OeKB, dass die Hierarchieebenen so ausgestaltet sind, dass eine Aktivität und die Kontrolle dieser Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt werden (4-Augen-Prinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird die Software SAP ERP Central Component 6.0 verwendet. Die Funktionsfähigkeit dieses Rechnungslegungssystems wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet. Die Gesellschaft hat den Bereich Informatik an die OeKB ausgelagert, wodurch bei der OeEB dieselben hohen Sicherheitsstandards angewendet werden.

Information und Kommunikation

Die Anforderungen hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Außerdem werden die Mitarbeiter des (Konzern-)Rechnungswesens laufend in Hinblick auf Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

Die Verantwortung für die unternehmensweite fortlaufende Überwachung obliegt dem Management und dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig, so werden in regelmäßigen Abständen Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen. Außerdem ist die Interne Revision (Konzernrevision) in den Überwachungsprozess involviert. Auch das Interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Der Vorstand erhält regelmäßig zusammengefasste Finanzreports wie z.B. Monatsabschlüsse und Risikoberichte. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des (Konzern-)Finanzwesens und vom Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Prüfung unterzogen.

III. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund des spezifischen Mandates betreibt die Gesellschaft weder Forschung noch Entwicklung.

Wien, 5. Februar 2016

Mag. Andrea Hagmann
Vorstand

Mag. Michael Wancata
Vorstand

B. Jahresabschluss 2015

1. Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
01 Guthaben bei Zentralnotenbanken	294.267,36	185
02 Forderungen an Kreditinstitute	350.415.842,25	307.245
a) täglich fällig	60.927.616,98	54.096
darunter: Treuhandvermögen	37.153.877,22	31.896
b) sonstige Forderungen	289.488.225,27	253.149
darunter: an verbundene Unternehmen	60.926.427,45	54.093
03 Forderungen an Kunden	130.315.090,90	131.068
04 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.474.815,33	3.493
a) von anderen Emittenten	3.474.815,33	3.493
05 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	131.315.818,80	120.410
06 Beteiligungen	31.100,00	31
07 Sonstige Vermögensgegenstände	49.608.219,32	42.073
darunter: Treuhandvermögen	48.567.987,26	41.409
08 Rechnungsabgrenzungsposten	107.878,58	89
Summe der Aktiva	665.563.032,54	604.594
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	604.865.547,89	550.931

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	544.497.232,90	498.632
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	544.497.232,90 481.884.836,46	498.632 461.165
02 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.614.390,06	4.070
a) sonstige Verbindlichkeiten darunter: aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.614.390,06 3.614.390,06	4.070 4.070
03 Sonstige Verbindlichkeiten	91.955.323,48	83.088
darunter: Treuhandverbindlichkeiten	85.721.864,48	73.305
04 Rechnungsabgrenzungsposten	2.607.017,57	2.321
05 Rückstellungen	3.687.434,59	3.202
a) Rückstellungen für Abfertigungen	94.162,00	75
b) Steuerrückstellungen	1.231.930,00	740
c) sonstige	2.361.342,59	2.387
06 Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000
07 Gewinnrücklagen	14.014.000,00	8.036
a) gesetzliche Rücklage	500.000,00	500
b) andere Rücklagen	13.514.000,00	7.536
08 Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	13.249,01	7
09 Bilanzgewinn	174.384,93	238
Summe der Passiva	665.563.032,54	604.594
Posten unter der Bilanz		
1. Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten)	100.451.294,02	102.689
2. Kreditrisiken	260.232.795,70	152.893
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	14.239.249,01	10.314
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 der VO (EU) Nr. 575/2013	1.734.837,93	1.301
Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)	60,18	55,06
Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)	60,18	55,06
Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)	65,66	63,43
5. Auslandspassiva	62.614.796,44	37.471

2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015 EUR	2014 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	16.877.582,84 3.139,16	13.258 11
2. – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.897.090,99	4.695
I. Nettozinsertrag	11.980.491,85	8.563
3. + Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.346.273,96 4.346.273,96	3.393 3.393
4. + Provisionserträge	5.883.059,72	5.209
5. – Provisionsaufwendungen	8.176.499,82	6.479
6. + Sonstige betriebliche Erträge	86.623,77	138
II. Betriebserträge	14.119.949,48	10.824
7. – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	6.152.064,02 3.981.688,43 3.131.953,96 678.336,70 61.593,29 51.520,39 58.284,09 2.170.375,59	5.570 3.549 2.817 576 51 48 57 2.021
8. – Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände inkl. geringwertige Vermögensgegenstände	1.247,90	1
9. – Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.733,37	19
III. Betriebsaufwendungen	–6.173.045,29	–5.590
IV. Betriebsergebnis	7.946.904,19	5.234

	2015 EUR	2014 TEUR
10. ± Ertrags- / Aufwandssaldo aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren	235.918,73	362
11. ± Ertrags- / Aufwandssaldo aus der Veräußerung und der Bewertung von Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind	-76.005,72	0
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.106.817,20	5.596
12. – Steuern vom Einkommen	1.992.768,00	1.313
VI. Jahresüberschuss	6.114.049,20	4.283
13. – Rücklagenbewegung	5.984.045,51	4.089
darunter: Dotierung der Haftrücklage	6.045,51	0
VII. Jahresgewinn	130.003,69	194
14. + Gewinnvortrag	44.381,24	44
VIII. Bilanzgewinn	174.384,93	238

3. Anhang

3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Gemäß § 906 Abs. 28 UGB sind auf Unterlagen der Rechnungslegung für Geschäftsjahre, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, die Bestimmungen des UGB in der Fassung vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 22/2015 (Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 – RÄG 2014) weiterhin anzuwenden.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2015 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

3.1.2 Wertpapiere

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet (Umlaufvermögen).

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bzw. bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet (Anlagevermögen).

Basierend auf § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) und den mit dem Bundesministerium für Finanzen vereinbarten Geschäftsbedingungen betreffend Garantien für Rechtsgeschäfte und Rechte der OeEB liegen für sämtliche Wertpapiere des Anlagevermögens Bundesgarantien vor. Diese Garantien decken neben dem Zeichnungsvolumen zusätzlich die Zielrendite bis zur Höhe der nachweislich entstandenen Refinanzierungskosten plus Garantieentgelt. Aufgrund der umfassenden Bundesgarantie werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres für diese Geschäfte phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag vereinnahmt und sind im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

3.1.3 Beteiligungen

Die **Beteiligungen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet.

3.1.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute, **Forderungen** an Kunden und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für die in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Beträge liegen basierend auf § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusffG) und den mit dem Bundesministerium für Finanzen vereinbarten Geschäftsbedingungen betreffend Garantien für Rechtsgeschäfte und Rechte der OeEB Bundesgarantien vor. Die erwarteten Zinserträge werden aufgrund der Garantie phasengleich vereinnahmt und sind im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

3.1.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

3.1.6 Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) nach IAS 19 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,40 % (2014: 2,40 %), einer erwarteten Gehaltssteigerung von 3 % (2014: 3 %), eines erwarteten Pensionsantrittsalters von 64 Jahren und 6 Monaten für Männer und 59 Jahren und 6 Monaten für Frauen und auf Basis der Berechnungstabeln AVÖ 2008 P von Pagler & Pagler ermittelt. Der Zinsaufwand wird im Posten Personalaufwand ausgewiesen.

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

3.1.7 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

3.2 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.1 Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

3.2.2 Ergänzende Angaben

3.2.2.1 Forderungen

3.2.2.1.1 Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN		
in Euro	60.766.104,11	54.006.820,69
in US-Dollar	161.512,87	89.278,15
Summe	60.927.616,98	54.096.098,84
SONSTIGE FORDERUNGEN		
in Euro	172.853.146,12	153.524.137,34
in US-Dollar	117.230.079,15	100.304.694,52
Summe	290.083.225,27	253.828.831,86

In oben angeführter Tabelle ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG in Höhe von 595.000,00 Euro (2014: 680.000,00 Euro) nicht enthalten.

3.2.2.1.2 Forderungen an Kunden

FORDERUNGEN AN KUNDEN	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
in Euro	53.734.231,66	57.100.887,83
in US-Dollar	77.175.859,24	74.647.539,20
Summe	130.910.090,90	131.748.427,03

In oben angeführter Tabelle ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG in Höhe von 595.000,00 Euro (2014: 680.000,00 Euro) nicht enthalten.

3.2.2.2 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

3.2.2.3 Wertpapiere

Die im Bilanzposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere befinden sich im Umlaufvermögen; sie sind zum Börsehandel zugelassen und börsennotiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert beläuft sich per 31.12.2015 auf 24.090,00 Euro.

Im nächsten Geschäftsjahr erfolgt keine Tilgung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Außerdem wird ein Betrag von 55,33 Euro an Zinsen für 2015 fällig.

Die unter „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile sind dem Anlagevermögen gewidmet und wurden im Rahmen der Investitionsfinanzierung gekauft; sie sind nicht zum Börsehandel zugelassen. Die Beträge in der nachfolgenden Tabelle sind ohne Zinsabgrenzungen in Höhe von 1.337.922,83 Euro (2014: 1.166.884,60 Euro) angeführt.

WERTPAPIERE	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
in Euro	80.325.558,32	80.400.000,00
in US-Dollar	49.652.337,65	38.842.764,19
Summe	129.977.895,97	119.242.764,19

3.2.2.4 Beteiligungen

Die OeEB hält zum Ende des Geschäftsjahres eine 7,63%ige Beteiligung an der European Financing Partners S.A. zu Anschaffungskosten von 25.100 Euro und eine 7,69%ige Beteiligung an der Interact Climate Change Facility S.A. zu Anschaffungskosten von 6.000 Euro. Beide Gesellschaften haben ihren Sitz in Luxemburg.

3.2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände

2015	RESTLAUFZEIT < EIN JAHR EUR	RESTLAUFZEIT > EIN JAHR EUR	BILANZWERT EUR
Sonstige Forderungen Ausland	757.822,55	203.087,78	960.910,33
Forderungen Finanzamt	77.542,05	–	77.542,05
Übrige	1.779,68	–	1.779,68
Summe	837.144,28	203.087,78	1.040.232,06
2014			
Sonstige Forderungen Ausland	368.707,55	138.275,90	506.983,45
Forderungen Finanzamt	155.269,46	–	155.269,46
Übrige	785,58	–	785,58
Summe	524.762,59	138.275,90	663.038,49

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge für 2015 in Höhe von 512.294,13 Euro (2014: 268.707,68 Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.2.2.6 Treuhandgeschäfte

Die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz als Treuhandvermögen im Posten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 37.153.877,22 Euro (2014: 31.895.838,50 Euro) und im Posten Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 48.567.987,26 Euro (2014: 41.409.571,57 Euro) enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind diese Geschäfte in Höhe von 85.721.864,48 Euro (2014: 73.305.410,07 Euro) erfasst.

Die Treuhandgeschäfte wurden im Rahmen der Advisory Programmes des Bundesministeriums für Finanzen und der Beteiligungen aus Bundesmitteln eingegangen.

3.2.2.7 Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen aus 2015 in Höhe von 1.872.015,11 Euro (2014: 2.196.668,43 Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3.2.2.8 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften) Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
AKTIVA		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	60.926.427,45	54.093.268,29
PASSIVA		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	481.884.836,46	461.164.998,10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92.370,20	677.479,75

Als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen die Forderungen, die in den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen sind und die Anteile im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 481,1 Mio. Euro (2014: 460,2 Mio. Euro) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Bundeshaftung des BMF.

3.2.2.9 Rückstellungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde nach Grundsätzen des IAS 19 mit einem Zinssatz von 2,40 % errechnet und beträgt 94.162,00 Euro (2014: 74.559,00 Euro).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	STAND AM 1.1.2015 EUR	ZUFÜHRUNG	VERWENDUNG	AUFLÖSUNG	STAND AM 31.12.2015 EUR
Urlaubstage- rückstellung	154.891,34	173.168,47	154.891,34	0	173.168,47
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsauf- wendungen	100.000,00	120.100,00	69.311,25	30.688,75	120.100,00
Garantieentgelte	1.377.123,00	1.483.350,00	1.377.123,00	0	1.483.350,00
Übrige	754.817,58	460.820,12	586.520,70	44.392,88	584.724,12
Summe	2.386.831,92	2.237.438,59	2.187.846,29	75.081,63	2.361.342,59

3.2.2.10 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Oesterreichische Entwicklungsbank AG in Höhe von 5 Mio. Euro ist in 50.000 auf Namen lautende, nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Jahresüberschuss beträgt 6.114.049,20 Euro. Hiervon wurden den **freien Rücklagen** 5.978.000,00 Euro zugeführt. Weiters wurde die **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG mit 6.045,51 Euro dotiert, sodass sich ein **Bilanzgewinn** inklusive Gewinnvortrag von 44.381,24 Euro in Höhe von 174.384,93 Euro ergibt. Der Vorschlag für die Gewinnverteilung im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 130.000,00 Euro, d.s. 2,6 Euro je Aktie. Die **Gesamtkapitalrentabilität** für 2015 beträgt 0,92 %.

3.2.2.11 Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro Gegenwerten:

Aktiva: 245.528.902,22 Euro (2014: 214.885.186,34 Euro)

Passiva: 242.009.544,06 Euro (2014: 212.476.754,84 Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert zum einen aus unterschiedlichen Zinssätzen zwischen den Projektinvestitionen und den damit zusammenhängenden Refinanzierungen. Dies ergibt sich daraus, dass die durch den Bund garantierten Erträge über den Refinanzierungskosten lagen. Zum anderen gibt es ein Bankkonto sowie Forderungen in Zusammenhang mit Projektinvestitionen lautend auf US-Dollar.

3.2.2.12 Darstellung der Fristigkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG

Die folgenden Darstellungen zu den Fristigkeiten gem. § 64 Abs. 1 Z 4 BWG wurden aufgrund von im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten Verfeinerungen der Systemauswertungen zur besseren Vergleichbarkeit auch für das Jahr 2014 angepasst.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
bis 3 Monate	15.527.446,37	11.796.152,56
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	44.509.720,04	34.049.818,13
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	206.282.393,45	195.564.915,45
mehr als 5 Jahre	21.424.095,97	9.978.901,54
Summe	287.743.655,83	251.389.787,68

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 2.339.569,44 Euro (2014: 2.439.044,18 Euro) nicht angeführt. Außerdem ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG von 595.000,00 Euro (2014: 680.000,00 Euro) nicht enthalten.

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE FORDERUNGEN AN KUNDEN	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
bis 3 Monate	2.218.373,88	723.364,18
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	17.204.443,30	13.312.306,39
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	53.853.527,55	60.049.476,83
mehr als 5 Jahre	56.777.486,92	57.141.426,22
Summe	130.053.831,65	131.226.573,62

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 856.259,25 Euro (2014: 521.853,41 Euro) nicht angeführt. Außerdem ist eine Wertberichtigung gemäß § 57 BWG von 595.000,00 Euro (2014: 680.000,00 Euro) nicht enthalten.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
bis 3 Monate	16.548.270,68	24.123.808,78
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	62.150.158,55	58.150.149,33
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	328.659.907,09	292.956.351,75
mehr als 5 Jahre	136.064.085,84	122.338.193,67
Summe	543.422.422,16	497.568.503,53

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 1.074.810,74 Euro (2014: 1.063.244,17 Euro) nicht angeführt.

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gliedern sich wie folgt:

NICHT TÄGLICH FÄLLIGE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
bis 3 Monate	187.447,92	219.220,78
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	562.343,76	328.831,17
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.080.833,34	2.413.766,26
mehr als 5 Jahre	783.749,98	1.108.181,79
Summe	3.614.375,00	4.070.000,00

In oben angeführter Tabelle sind die Zinsabgrenzungen in Höhe von 15,06 Euro (2014: 25,88 Euro) nicht angeführt.

3.2.2.13 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden aus heutiger Sicht für 2016 mit ca. 229.425,00 Euro (2014: für 2015 mit ca. 231.075,00 Euro) und für den Zeitraum 2016–2020 mit ca. 1.201.850,00 Euro (2014: für 2015–2019 mit ca. 1.239.135,00 Euro) prognostiziert.

3.2.2.14 Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 hatte die Gesellschaft keine derivativen Finanzinstrumente.

3.2.2.15 Anhangsangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB und § 199 UGB

Eventualverbindlichkeiten: Dieser Betrag betrifft Haftungen in Höhe von 100.451.294,02 Euro (2014: 102.689.508,06 Euro), welche die OeEB im Innenverhältnis gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH übernommen hat.

Kreditrisiko: Unter der Bilanz wird ein Betrag von 260.232.795,70 Euro (2014: 152.892.704,31 Euro) ausgewiesen und besteht aus noch nicht in Anspruch genommenen Finanzierungszusagen (Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen). Die OeEB erhält zur Absicherung der Risiken eine 100%ige Haftung der Republik Österreich für jede Transaktion.

3.2.2.16 Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013

Die Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013 stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Eigenmittel gem. Teil 2 der VO(EU) Nr. 575/2013		
Grundkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
Gewinnrücklagen	14.014.000,00	8.036.000,00
Abzgl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹⁾	-5.978.000,00	-4.089.000,00
Haftrücklage	13.249,01	7.203,50
Summe Rücklagen	8.049.249,01	3.954.203,50
Kernkapital (Tier 1)		
Ergänzende Eigenmittel (Wertberichtigung gem. § 57 BWG Stand 2013 gew. mit 70 % 2014: 80 % ²⁾)	1.190.000,00	1.360.000,00
Summe Eigenmittel	14.239.249,01	10.314.203,50
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO(EU) Nr. 575/2013		
Forderungen an Institute	478.921,81	248.625,62
Sonstige Forderungen	685.291,00	308.568,60
Bemessungsgrundlage gesamt (Gewichtete Werte gemäß Kreditrisiko Standardansatz)	1.164.212,81	557.194,22
Eigenmittelanforderungen Kreditrisiko (8 % der Bemessungsgrundlage)	93.137,02	44.575,54
Eigenmittelanforderungen operationelles Risiko	1.641.700,91	1.256.327,62
Summe = Eigenmittel Soll	1.734.837,93	1.300.903,16

¹⁾ Gem. Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

²⁾ Gem. Art. 486 (4) der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 iVm § 20 CRR-Begleit-VO.

Gemäß § 3 Abs. 1 Z 7 BWG finden in Bezug auf Rechtsgeschäfte der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (kurz: OeKB) im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem Ausfuhrförderungsgesetz 1981 und dem Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz 1981 die Verordnung (EU) Nr. 575/2013 und § 39 Abs. 3 und 4 BWG keine Anwendung. Entsprechend der Rechtsfragenbeantwortung der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 7. August 2008 ist diese Ausnahmebestimmung sinngemäß auch auf die Oesterreichische Entwicklungsbank AG anwendbar, sofern diese Rechtsgeschäfte im Rahmen der Ausfuhrförderung gemäß dem AusFG und dem AFGG betreibt. Weiters finden gemäß § 3 Abs. 2 Z 1 BWG die Bestimmungen von Teil 6 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013, die §§ 27a, 39 Abs. 2b Z 7 in Verbindung mit Abs. 4, 39 Abs. 3 und 74 Abs. 6 Z 3 lit. a in Verbindung mit 74 Abs.1 BWG keine Anwendung.

3.2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.2.3.1 Zinserträge und Zinsaufwendungen

ZINSERTRÄGE	GESCHÄFTSJAHR 2015 EUR	GESCHÄFTSJAHR 2014 EUR
Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften		
für Forderungen an Kunden	6.504.852,58	5.087.347,51
für Forderungen an Kreditinstitute	10.369.591,10	8.159.993,33
für festverzinsliche Wertpapiere	3.139,16	10.672,35
Summe	16.877.582,84	13.258.013,19
ZINSAUFWENDUNGEN	GESCHÄFTSJAHR 2015 EUR	GESCHÄFTSJAHR 2014 EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.890.153,92	4.692.513,16
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.937,07	2.360,25
Summe	4.897.090,99	4.694.873,41

3.2.3.2 Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge betreffen im Wesentlichen die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von der OeEB teilweise treuhändig für das BMF erbrachten Leistungen sowie aus diversen vereinnahmten Fees im Zusammenhang mit Kreditzusagen.

Die Provisionsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den zeitanteilig abgegrenzten Garantieentgelten, die an das BMF aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

3.2.3.3 Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Reisekosten, Aufwendungen für Dienstleistungen und Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

Die im Sachaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 in Höhe von 68.200,00 Euro (2014: 64.900,00 Euro).

3.2.3.4 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 40 (2014: 33) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

3.2.3.5 Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen

Die im Posten enthaltenen Beträge betreffen in Höhe von 19.603,00 Euro (2014: 27.005,00 Euro) eine Abfertigungsrückstellung und in Höhe von 38.681,09 Euro (2014: 30.523,14 Euro) Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse.

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende Mitarbeiter und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. §241 UGB unterlassen.

3.2.3.6 Steuerabgrenzungen

Die auf die Wertberichtigung gemäß § 57 BWG entfallenden aktiven latenten Steuern betragen 297.500,00 Euro (2014: 340.000,00 Euro). Die auf Rückstellungen entfallenden aktiven latenten Steuern betragen 34.363,54 Euro (2014: 28.205,72 Euro). Diese Abgrenzungen sind nicht im Jahresabschluss enthalten, sonstige weitere Posten sind von untergeordneter Bedeutung.

3.3 Sonstige Angaben

3.3.1 Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende **Mitglieder als Vorstand** tätig:

Frau Mag. Andrea Hagmann

Herr Mag. Michael Wancata

Die Gesellschaft wird durch die zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 241 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende **Mitglieder als Aufsichtsräte** tätig:

Herr Dr. Rudolf Scholten (Vorsitzender)

Herr Mag. Ferdinand Schipfer (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Frau Dr. Maria-Christine Dangl

Herr Dr. Kurt Bayer

Für das Geschäftsjahr betrug der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen 14.100,00 Euro (2014: 14.100,00 Euro).

3.3.2 Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601 v, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO(EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Die Geschäfte der OeEB werden überwiegend durch die OeKB zu marktüblichen Konditionen refinanziert, um die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu gewährleisten.

Wien, am 5. Februar 2016

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Mag. Andrea Hagmann
Vorstand

Mag. Michael Wancata
Vorstand

Anlagenpiegel 2015

IN EUR	ANSCHAF- FUNGSWERTE 01.01.2015	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMGLIEDER- UNGEN	ANSCHAF- FUNGSWERTE 31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegen- stände	28.135,24	0	0	0	28.135,24
Software	28.135,24	0	0	0	28.135,24
Finanzanlagen	119.273.864,19	20.735.131,78	-10.000.000,00	0	130.008.995,97
1. Beteiligungen	31.100,00	0	0	0	31.100,00
2. Wertpapiere des des Anlagever- mögens**)	119.242.764,19	20.735.131,78	-10.000.000,00	0	129.977.895,97
Insgesamt	119.301.999,43	20.735.131,78	-10.000.000,00	0	130.037.131,21

IN EUR	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	BUCHWERT 31.12.2015	BUCHWERT 31.12.2014	ABSCHREIBUNG DES GESCHÄFTS- JAHRES ^{*)}
Immaterielle Vermögensgegen- stände	-28.135,24	0	0	0
Software	-28.135,24	0	0	0
Finanzanlagen	0	130.008.995,97	119.273.864,19	0
1. Beteiligungen	0	31.100,00	31.100,00	0
2. Wertpapiere des des Anlagever- mögens ^{**)}	0	129.977.895,97	119.242.764,19	0
Insgesamt	-28.135,24	130.008.995,97	119.273.864,19	0

^{*)} ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.247,90 Euro

^{**)} ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von 1.337.922,83 Euro

C. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Österreich anzuwendenden unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Bankprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing – ISA). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Bankprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Bankprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 5. Februar 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

DDr. Martin Wagner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Oesterreichische
Entwicklungsbank AG

Strauchgasse 3
1011 Vienna, Austria
Tel. +43 1 533 12 00-0
www.oe-eb.at

*Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Oesterreichische Entwicklungsbank AG, 1010 Wien;
Design: Gerald Schuba Corporate Communications+, schuba.at; Grafik: petersfriends.net; Fotos: shutterstock, Grassroots Business Fund, OeEB.*

**OESTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS-
BANK AG**

WWW.OE-EB.AT

www.oe-eb.at

